

Ausstellung stellt Geschichte vor Augen

Katholische Christen der Pfarrei Zeitz feiern Gründung vor 150 Jahren

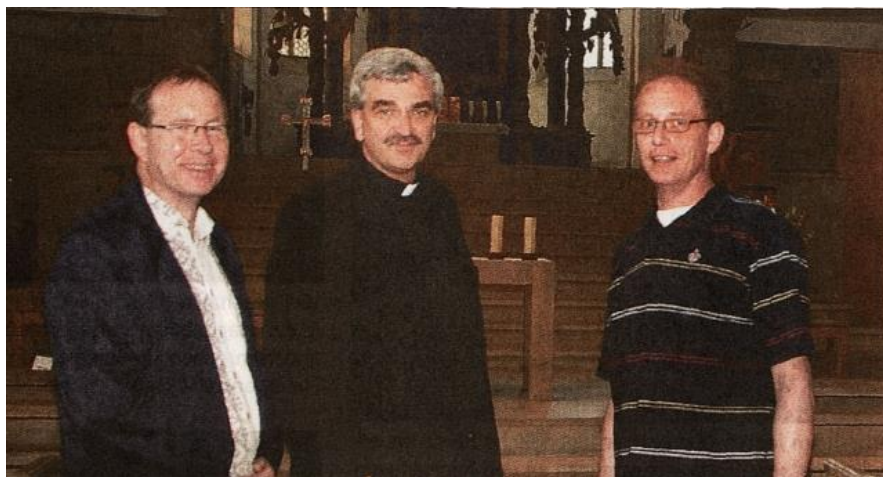
Zeitz (ep). Vor 150 Jahren wurde in Zeitz eine Missionspfarre errichtet. Daran erinnern die Katholiken der Region bei ihrem Patronatsfest Peter und Paul. Zum Festgottesdienst am 30. Juni, 14 Uhr, wird Bischof Gerhard Feige erwartet. Am Vorabend wird eine Ausstellung zur Geschichte eröffnet.

„Natürlich feiern wir unseren Geburtstag“, sagt Pfarrgemeinderats-Vorsitzender Matthias Winkler. „Und ein bisschen können wir auf unsere katholische Tradition hier in Zeitz ja auch stolz sein“, so der katholische Christ aus der Pfarrei St. Peter und Paul in Zeitz lachend. Winkler selbst wohnt aber gar nicht in Zeitz, sondern in Droysig.

Die Gemeinde dort gehört wie die Gemeinden in Theißen und Tröglitz seit 2010 zur Pfarrei Zeitz. „Heute umfasst die Pfarrei etwa wieder das Gebiet, das vor 150 Jahren zur damals neu gegründeten Missionspfarre zählte“, sagt Pfarrer Thomas Friedrich. Und erklärt, ab 1850 habe ein starker Zuzug von Katholiken nach Zeitz und Umgebung eingesetzt. Dadurch sei die seelsorgerische Betreuung der Katholiken mittels Missionsreisen immer unzureichender und die Entsendung eines ständigen Geistlichen notwendig geworden. Der Paderborner Bischof Konrad Martin, der an der Universität Halle studiert hatte und die Diasporasituation kannte, errichtete am 15. Januar 1863 mit staatlichem Einverständnis die selbstständige Missionspfarre Zeitz. » Der Seelsorge Bezirk, also die neue katholische Gemeinde, umfasste den gesamten Landkreis Zeitz.

Diese und viele andere Informationen zur Gründung der Missionspfarre und zur 150-jährigen Geschichte präsentiert ab Ende der Woche eine Ausstellung im Zeitzer Dom, die von den Gemeindegliedern Siegfried Möhwald und Johannes Schwarz erarbeitet wurde. So ist auf den Ausstellungstafeln zum Beispiel zu lesen, dass 1894 mit dem Bau der Pfarrkirche im Brückenweg begonnen wurde, dass bis 1905 die Gemeinde auf 2445 Katholiken angewachsen war, dass mehrere Gemeinden ausgegründet wurden und die Missionspfarre am 1. April 1911 zur Pfarrei Zeitz erhoben wurde. „1946 wuchs die Gemeinde durch die Vertriebenen auf 8000 Gläubige an. Es wurde mit der Stadt ein Pachtvertrag für den Dom geschlossen“, erzählt Pfarrer Friedrich. Nach dem Einsturz einer tragenden Säule 1982 im Dom sei dieser allerdings nicht mehr benutzbar gewesen. Erst Anfang der 1990er Jahre konnte mit der Reparatur begonnen werden. Seit 1998 steht der Dom St. Peter und Paul den Zeitzer Katholiken als Pfarrkirche für Gottesdienste zur Verfügung. „Mit der Übernahme des Domes verlagerte sich das gesamte Leben der Pfarrgemeinde in die Räume rund um das mittelalterliche Gotteshaus“, so Friedrich. Es entstand ein neues Gemeindezentrum, ein neuer Kindergarten und das Pfarrhaus in der Schloss Straße. Ein alter Wehrturm wurde dafür mit viel Mühe hergerichtet.

Mehr zur Pfarrei Zeitz: www.kath-zeitz.de



Gemeindeglied Markus Winter, der Zeitzer Pfarrer Thomas Friedrich und Pfarrgemeinderats-Vorsitzender Matthias Winkler vordem Altarraum des Zeitzer Domes.
Foto: Eckhard Pohl